

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

**Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort**

Thema: Spezialthemen, Ausgabe: 12

Titel: Alltagsintegrierte Sprachförderung (80 S.)

Von: Dr. Sabine Bunse, Katrin Domröse und Christiane Hoffschildt

### Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Liebe Erzieherinnen, liebe Erzieher,

**alltagsintegrierte Sprachförderung** ist heute so relevant wie nie. Sie hat flächendeckend Eingang in die Konzepte und den Alltag der Kitas gefunden.

Oft sind zwar die Grundsätze alltagsintegrierter Sprachförderung bekannt, es bleiben aber wichtige Fragen offen:

- „Es schwirren so viele unterschiedliche Begrifflichkeiten umher. Welcher Ansatz ist denn nun der richtige?“
- „Wie kann ich die Eltern sinnvoll in die Sprachförderarbeit einbeziehen?“
- „Wie ist das eigentlich bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern?“
- „Ich habe bei manchen Kindern das Gefühl, dass ich mit Sprachförderung nicht weiterkomme. Was kann ich tun?“

Diese Sonderausgabe möchte Ihnen ein **praxisnaher Begleiter im Alltag** sein und Sie bei der Durchführung alltagsintegrierter Sprachförderung unterstützen. Sie richtet sich an alle pädagogischen Fachkräfte, die in der Kita oder in anderer vorschulischer Betreuung beschäftigt sind und gibt Ihnen einen Überblick über Inhalte und Besonderheiten alltagsintegrierter Sprachförderung, illustriert durch **Beispiele** und **Tipps**.

Zusätzlich haben wir u. a. die folgenden **praktischen Vorlagen** für Sie erstellt, um Ihnen den Alltag – der, wie wir alle wissen, ohnehin schon voll genug ist – zu erleichtern:

- Reflexionsbogen zu sprachförderlichem Verhalten (S. 22)
- Checkliste zur sprachlichen Förderung durch Musik (S. 38)
- Elternbrief „Sprachförderung zu Hause“ (S. 67)
- Sprachentwicklungstabelle (Anhang)

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Arbeit mit dieser Sonderausgabe und hoffen, dass Sie viele neue Ideen und Anregungen mit in die Kita nehmen können!


Natürlich freuen wir uns, wenn Sie uns über [ideenboerse@mgo-fachverlage.de](mailto:ideenboerse@mgo-fachverlage.de) Ihre Anregungen mitteilen möchten.



Dr. Sabine Bunse



Katrin Domröse



Christiane Hoffschildt

## Die Herausgeberinnen



**Dr. Sabine Bunse** studierte Logopädie an der Universität Fribourg/Schweiz sowie Sprach-/Sprech-/Stimm- und Hörpathologie, Linguistik und Psychologie an der RWTH Aachen. Sie promovierte mit dem Schwerpunkt Neurolinguistik. Nach mehrjähriger Tätigkeit in Praxis und Lehre unterrichtet sie am Berufskolleg der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf angehende Erzieher(innen) sowie Heilerziehungspfleger(innen) in den Bereichen Sprachförderung und Sprachbildung.



**Katrin Domröse** hat 1999 in Heerlen (Niederlande) den Bachelor in Logopädie erlangt. Von 2008 bis 2011 absolvierte sie in Hildesheim erfolgreich das Masterstudium in Logopädie mit den Schwerpunkten Gesundheitsförderung und Prävention. Nach mehrjähriger Tätigkeit in einer logopädischen Praxis in Mettmann und der Leitung einer Praxisgemeinschaft in Kleve führt sie seit 2009 eine logopädische Praxis in Lingen/Ems.



**Christiane Hoffschmidt** studierte Logopädie an der Hogeschool Zuyd in den Niederlanden sowie Sprach-, Sprech-, Stimm und Hörpathologie, Linguistik und Psychologie an der RWTH Aachen. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Lehrlogopädin an einer Berufsfachschule für Logopädie arbeitet die Diplom-Lehrlogopädin seit 2008 in eigener Praxis in Arnsberg und als Fortbildungsdozentin im Bereich der Grammatikstörung.

© Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG, Kulmbach  
bildung.mgo-fachverlage.de

Redaktion: Alexander Schiffauer

Umschlagbild: © Antonioguilllem – Fotolia

Alle nicht mit einem Hinweis benannten Fotos und Grafiken stammen von den jeweiligen Autorinnen/Autoren des Beitrags.

Da es uns trotz großer Bemühungen in wenigen Fällen nicht gelungen ist, die Rechteinhaber für Text und/oder Bild der Materialien ausfindig zu machen, ist der Verlag hier für entsprechende Hinweise dankbar.

Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Balve

Printed in Germany 09/17

ISBN 978-3-947052-46-2

<b>1. Warum Sprachförderung?</b>	5
<b>2. Begrifflichkeiten: Alltagsintegriert oder alltagsorientiert? Sprachförderung oder Sprachbildung?</b>	6
2.1 Veränderung der Vorgehensweise: Von der Kleingruppe zur Alltagsorientierung	6
2.2 Förderung vs. Bildung	7
2.3 Orientierung vs. Integration	8
2.4 Das 3 Stufen Modell	9
<b>3. Sprachförderung im Kita-Alltag – Anspruch und Wirklichkeit</b>	10
3.1 Alltagsintegrierte Sprachförderung in der Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte	10
3.2 Sprachförderstrategien	12
3.3 Beispiele für den Einsatz von Sprachförderstrategien im Kita-Alltag	19
3.4 Reflexionsbogen für das sprachliche Grundverhalten	22
3.5 Sprachförderung obwohl die Kinder noch nicht sprechen können? Alltagsorientierte Sprachförderung bei U3-Kindern	24
<b>4. Alltagsintegrierte Sprachförderung – auch das noch?</b>	27
4.1 Sprachförderung nicht lieber delegieren?	27
4.2 Sprachförderung im Kontext von Bildungsgrundsätzen bzw. -leitlinien	28
4.3 Sprachbeobachtung	31
<b>5. Anregungen zur alltagsintegrierten Sprachförderung</b>	33
5.1 Gruppenaktivitäten	33
5.2 Sprachförderung durch Musik und Bewegung	35
5.3 Sprachförderung im Rollenspiel	39
5.4 Sprachförderung als Interaktion mit Gleichaltrigen	41
<b>6. Konkrete Beispiele für alltagsintegrierte Sprachfördergespräche nach Bildungsbereichen</b>	43
6.1 Wertorientierung, Religiosität und Sinnsuche	43
6.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und gelingendes Zusammenleben	45
6.3 Sprache und Literacy	46
6.4 Medien	48

## Inhaltsverzeichnis

6.5	Mathematik	50
6.6	Umwelt, Naturwissenschaften und Technik	51
6.7	Ästhetik und Kunst	52
6.8	Musik, Rhythmik und Tanz	53
6.9	Bewegung und Sport	55
6.10	Gesundheit	56
6.11	Lebenspraxis	57
6.12	Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Geschichte	58
6.13	Demokratie und Politik	59
<b>7.</b>	<b>Elternarbeit in der Sprachförderung</b>	<b>61</b>
7.1	Zusammenarbeit mit den Eltern im Sinne einer Partnerschaft	61
7.2	Zusammenarbeit mit den Eltern in der Sprachförderung	63
7.3	Elternarbeit in der Förderung bilingualer und multilingualer Kinder	68
<b>8.</b>	<b>Wenn mehr als Sprachförderung notwendig ist ...</b>	<b>71</b>
8.1	Sprachstörungen	71
8.2	Sprachtherapie	73
<b>Anhang:</b>		
	Tabelle „Sprachliche Entwicklungsschritte“	74
	Literaturverzeichnis	75



Viele weitere Ideen und Umsetzungsvorschläge zur Sprachförderung erhalten Sie in unserer Reihe „Sprachförderung. Kreative Ideen und Materialien für den Kindergarten.“

Besuchen Sie uns einfach auf [www.bildung.mgo-fachverlage.de](http://www.bildung.mgo-fachverlage.de)

# 1. Warum Sprachförderung?

(Christiane Hoffschildt)

Grundsätzlich ist die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen bei jedem Kind auf Unterstützung angewiesen. Kinder benötigen immer die Begleitung sprachkompetenter Erwachsener, unabhängig davon, welche Sprache(n) sie erwerben. **Die Fähigkeit zum Spracherwerb ist angeboren, nicht aber die Sprache selbst.** Zum Erwerb muss eine Umgebung geschaffen werden, in der mit Kindern gesprochen wird und in der ihre verbalen Äußerungen aufmerksame Beantwortung finden.

2001 hat die Kultusministerkonferenz (KMK) Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachkompetenzen und insbesondere **spezifische Förderung für bildungsbenachteiligte Kinder** gefordert. Als Folge davon wurde eine Vielzahl an Förderprogrammen und -materialien entwickelt. Gelder wurden bereitgestellt, denn die Durchführung der Sprachfördermaßnahmen erforderten viel Zeit, Personal und Material.

Allerdings erwiesen sich diese Maßnahmen in der Evaluation als wenig erfolgreich: Die Evaluationsstudie zur Sprachförderung von Vorschulkindern (EVAS) zeigte, dass die mit Pre- und Posttest untersuchten **Sprachfördermaßnahmen keine spezifischen unmittelbaren Effekte auf die sprachlichen Kompetenzen der Kinder hatten** und kein signifikanter Unterschied zu nicht geförderten Kindern nachzuweisen war. (vgl. Roos et al. 2010)

Untersucht wurde die Effizienz von **drei Sprachförderprogrammen**. Als Kontrollgruppen dienten eine Kindergruppe, die mit **unspezifischem Sprachfördermaterial** gefördert wurde sowie eine Kindergruppe **ohne Förderung**. Insgesamt bestand die untersuchte Gruppe aus 544 Kindern. (vgl. ebd., S. 24) Die Ergebnisse fielen nach Aussage der Autoren vermutlich aufgrund verschiedener Faktoren nicht signifikant aus, unter anderem aus folgenden Gründen:

- zu später Zeitpunkt der Sprachförderung
- ungünstige Zusammensetzung der Sprachfördergruppen
- mangelnde Ausbildung der Sprachförderkräfte (siehe auch Kapitel 4.1)

Als Konsequenz aus diesen Ergebnissen werden in der letzten Zeit Maßnahmen der **alltagsintegrierten Sprachförderung** forciert und durchgeführt. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat aus diesem Grund das Bundesprogramm „**Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist**“ entwickelt. Im Januar 2016 ist das Programm an den Start gegangen. Es richtet sich an Kitas, die einen überdurchschnittlich hohen Anteil an sprachlich zu fördernden Kindern haben (vgl. <http://sprach-kitas.fruehe-chancen.de/programm/ueber-das-programm/>, Zugriff am 29.04.2017).

Ob die Effizienz der Sprachförderung durch die **Alltagsintegration** signifikant erhöht werden konnte, ist noch nicht geklärt. Egert und Hopf (2016) stellen in einer Review „Zur Wirksamkeit von Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen in Deutschland“ fest, dass die Forschungslage weiterhin unbefriedigend ist.

Diese Sonderausgabe beleuchtet die alltagsintegrierte Sprachförderung aus unterschiedlichen Blickwinkeln und möchte Ihnen ein klareres Bild sowie Vorschläge zur praktischen Umsetzung liefern.